Schweizer Schulfunk Januar-März 1951

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arthur Hedley: **Chopin.** 274 Seiten. Leinen. Büchergilde Gutenberg.

In ansprechend schlichter Art erzählt Hedley das wechselreiche, kurze Leben Chopins. Seiner Darstellung legt er nur verbürgte Tatsachen und Briefe zugrunde und verzichtet auf alle jene phantasiegeborenen Episoden, die um Chopins Leben üppig ranken. Gerade dadurch wird uns aber Chopins Wesen menschlich nahegebracht, und auch George Sand erfährt eine verstehende, gerechte Beurteilung. Der zweite Teil ist eine Analyse der Werke Chopins. Sie zeigt, worauf die Eigenart seiner Schöpfungen beruht und weist auf deren zeitlose Gültigkeit hin, die auch den modernen Menschen immer wieder in den Bann dieses genialen Romantikers zieht. Ein Geschenkbuch für den Musikfreund. *E.*

Victor H. Lindlahr: **Iß und nimm ab!** Mit einer Einführung von Dr. med. Hans Stahel. Artemis-Verlag, Zürich, brosch. Fr. 6.50.

Victor H. Lindlahr ist Präsident der « National Nutriation Society », USA, und widmet das Buch seinem Vater und all jenen Ärzten und Pionieren, die dem Spott ihrer Zeitgenossen zum Trotz Krankheiten mit Diät zu heilen suchten und so der Ernährungswissenschaft neue Wege wiesen. « Die richtige Diät versagt *nie* », sagt Lindlahr, « aber nur ein richtiges Verständnis des Wesens der Nahrungsmittel und des Körperfetts kann uns instand setzen, die richtige Methode von der falschen zu unterscheiden. » Und dieses Wissen um die richtige Methode vermittelt nun eben dieses mit viel Humor geschriebene und dabei den Ernst der Sache stets beibehaltende Buch. Es zeigt, wie ohne künstliche Mittel, ohne den Körper schädigende Abmagerungskuren ein Normalgewicht beibehalten werden kann. Die Tatsache, daß die Lindlahr-Diät in Amerika größte Verbreitung erfahren hat, spricht sicher für deren praktischen Erfolg. Mit Geschick angewendet und dem rechten Willen zum Durchhalten kann dieses Buch jedem, der den Wunsch darnach hegt, eine ausgezeichnete Hilfe sein. Ich rate dir, probier's! *R.*

Schweizer Schulfunk Januar—März 1951

Erstes Datum Morgensendung, 10.20—10.50 Uhr, zweites Datum Wiederholung, 15.20 bis 15.50 Uhr.

9. und 19. Januar, Zürich: Wie Tankred seinen Vater fand. Adolf Haller, Turgi, spricht über sein neues Jugendbuch.
11. und 17. Januar, Bern: Urwaldrodung im Kongogebiet. Walter Borter, Rüschegg.
12. und 15. Januar, Basel: Das Märchen vom Nußknacker, musikalisch geschildert von Peter Tschaikowsky. Ernst Müller, Basel.
16. und 22. Januar, Basel: Kautschuk. Eine Hörfolge von Ernst Grauwiller, Liestal.
23. Januar und 2. Februar, Zürich: Erzittre, Welt, ich bin die Pest! Aus zeitgenössischen Berichten. Rosa Schudel-Benz.
25. und 29. Januar, Basel: Fridtjof Nansen. Dr. Fridtjof Zschokke, Basel, erzählt von seinem Paten.
31. Januar und 9. Februar, Zürich: Kaffee vom Klimandscharo. Besuch auf einer Schweizerplantage. Albert Rösler, Zürich.
1. und 7. Februar, Bern: Das «Engelkonzert» aus «Mathis, dem Maler», von Paul Hindemith. Erläutert durch Hans Studer, Muri.
6. und 12. Febr., Basel: In der endlosen Weite Nordamerikas. Kunstmaler A. H. Pellegrini spricht mit Direktor Dr. F. Ernst über sein Bild « Indianerjäger ».
13. und 21. Februar, Bern: Kampf dem weißen Tod! Lawinenverbauungen an der Lötschbergbahn. Hans Zurflüh, Niederwangen, und Ernst Balzli, Bern.
14. und 23. Februar, Zürich: « Märchenbilder » von Robert Schumann, für Viola und Klavier. Erläutert und gespielt von Walter Mahrer, Zürich. Am Klavier: Lis Andreae.
20. und 26. Februar, Basel: Fest an einem Fürstenhof auf Sumba. Erlebnisse auf einer Sunda-Insel. Prof. Dr. Alfred Bühler, Basel.

---

22. und 28. Februar, Bern: Hunde unter sich. Beispiel einer Rangordnung im Tierreich. Hans Räber, Kirchberg.
1. und 9. März, Zürich: Unser Ohr in gesunden und kranken Tagen. Dr. med. Fritz Langraf, Zürich.
2. und 7. März, Bern: Mozart, der große Instrumentenkenner. Aus Mozarts « Flötenkonzert ». Erläutert durch Luc Balmer, Bern.
5. und 16. März, Zürich: Alt-Landenberg. Eine Mundarthörfolge aus der Ritterzeit von K. W. Glaettli, Hinwil.
8. und 14. März, Bern: Und dennoch! Bilder aus der Schulung Sprachgebrechlicher von Karl Uetz, Oberbottigen.
13. und 19. März, Basel: Dinosaurier. Ein Vertreter ausgestorbener Riesenechsen. Dr. Alcide Gerber, Basel.

MITTEILUNGEN

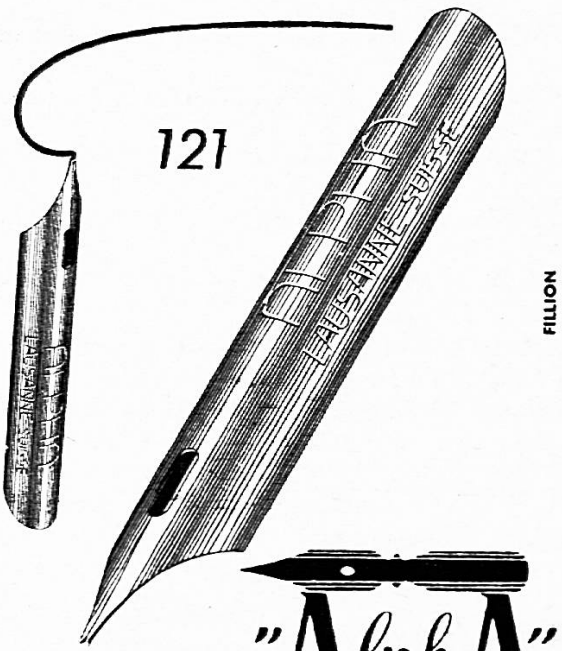
Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Der *Verlag Sauerländer, Aarau*, gibt unserer Stiftung 15 % Vermittlungsgebühr beim Bezug von folgenden Büchern, die aber durch uns bestellt werden müssen: Fritz Brunner: « Spielzeug

Schweiz. Gartenbauschule für Töchter in Niederlenz
Gegründet 1906 bei Lenzburg

Berufskurse mit eidgen. Fähigkeitsausweis
Jahreskurse — Sommerkurse
Beginn anfangs April

Prospekte und Auskunft durch die Vorsteherin

DIE SCHWEIZERFEDER DES SCHWEIZERSCHÜLERS



"AlphA"
LAUSANNE

Hotel Schweizerhof, Hohfluh-Hasliberg
Ferienheim der evang.-reform. Landeskirche
Unser Haus ist das ganze Jahr geöffnet. Wir bemühen uns, Ihnen durch sorgfältige und reichliche Verpflegung zu dienen. Eine tägliche Besinnung unter Gottes Wort soll die Wohltaten der Gotteswelt erschließen.
Zimmer mit und ohne fließ. Wasser. Gediegene Gesellschaftsräume. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise
Verlangen Sie, bitte, unsern Prospekt!
Weitere Auskunft erteilt die Heimleitung
Tel. Meiringen 4 04

Rotkäppchen
Als Separatabdruck, in Antiquaschrift (Bodoni), erschienen u. bei der Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstraße 8, Bern, erhältlich:
1 Ex. à 30 Rp., von 10 Ex. an 25 Rp.

Lehrerinnen, berücksichtigt die Inserenten und nehmt bei Einkäufen Bezug auf die Inserate!